

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das Nibelungenlied

in d. ältesten Gestalt mit d. Veränderungen d. gemeinen Textes

Die Klage - in der ältesten Gestalt mit den Veränderungen des gemeinen
Textes

Holtzmann, Adolf

Stuttgart, 1859

§. 2. Die Ausgaben

[urn:nbn:de:bsz:31-162797](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-162797)

2373 (1113) sein hus. 2378 (1115) in Etzeln lant. 2506 (1189) man hiez ez. 2652 (1257) mit eren von hinne scheiden. 3126 (1488) ie wurden. 3240 (1540) do brast. 3473,8 (1660) nachtzelle. 3602 (1731) beliben tot. 3808 (1839) Uote diu gar unhere. 3918,13 (1901) dise mære. 4218 (2005) daz swert des tages. 4142 (2017) magen *statt* manege. 4143 (2018) ane schulde. 4148 (2020) ich irz. 4184 (2043) si wol daz. 4218 (2058) er machet si weinen. 4227 (2063) die er bi im. 4241 (2074) do genam. 4272 (2088) wol do. 4301 (2099) und niemen uf in iht achte. *Mit* 4303 (2100) hört die Handschrift auf.

Es ergibt sich aus dieser Auslese, dass eine vollständige Vergleichung für unsern Zweck fast überflüssig ist.

8) P *Bruchstück des Herrn von Aufsess*, 1119—1594, gedruckt durch von der Hagen in den *Monatsberichten der Berliner Akademie*, 1853.

9) A die *Hohenems-Münchner Handschrift*, die den gemeinen Text mit vielen neuen Aenderungen enthält.

§. 2. Die Ausgaben.

1) (Bodmer) Chriemhilden Rache und die Klage, zwey Heldengedichte aus dem schwäbischen Zeitpunkte. Zürich 1757. 4. S. 142—240 *steht die Klage nach C.*

2) Müller, Sammlung deutscher Gedichte aus dem XII., XIII., XIV. Jahrhundert. I, 1784. 4. S. 118—152 *nach Bodmer.*

3) *Das Nibelungenlied, critische Ausgabe des Urtextes durch Fr. H. von der Hagen.* Berlin 1810. 4. *Ich konnte diese Ausgabe mir nicht verschaffen. Es scheint, dass sie den Bodmer'schen Abdruck wiederholt mit einiger Berücksichtigung von D. Die späteren Ausgaben des Lieds durch von der Hagen enthalten die Klage nicht.*

4) Lachmann, der Nibelunge Noth und die Klage. Berlin 1826. 4. 1841. 1851. 8. *Diese verbreitetste Ausgabe gibt den Text von A mit Verbesserung der ürgsten Fehler und mit den Lesarten des gemeinen Textes: eine vollständige Sammlung der Varianten ist enthalten in der Schrift: Zu den Nibelungen und zur Klage, Anmerkungen von Karl Lachmann.* Berlin 1836.

5) Vollmer, der Nibelunge Not und die Klage. Leipzig 1843. 8. *Sie gibt ebenfalls den Text nach A, beruht aber auf einer neuen, sorgfältigen Vergleichung der Handschrift.*

6) Lassberg, Liedersaal. vierter Band 1821, seit dem Jahr 1846 unter dem Titel: *das Lied der Nibelunge.* S. Gallen. Konstanz, im Buchhandel. 8. *Es ist ein getreuer Abdruck von C.*

7) Die Klage sammt Sigenot und Eggenliet. Mit Einleitung und Wörterbuch von Schönhuth. Tübingen, Osiander 1839, 12.; *gibt den Text von C nach dem Abdruck in 6).*

8) *Die Klage, Schlussgesang des Nibelungenlieds in der alten vollendeten Gestalt; durch Fr. H. von der Hagen.* Berlin 1852. 8. *Es ist*

der Text von C, mit einer Einleitung: Geschichte und Bedeutung des Nibelungenliedes.

Es gibt also von der Klage nur Ausgaben die von A, oder die von C ausgehen; keine, die den gemeinen Text zu Grund legt. Die von A ausgehenden sind von vornherein unbrauchbar, wenn man A mit uns für den abgeleiteten schlechtesten Text erkennt. Die von C ausgehenden begnügen sich mit einem getreuen Abdruck der Handschrift; nur 8 geht etwas weiter. Unsere Ausgabe ist die erste kritische auf der Grundlage von Ca.

§. 3. Verhältniss der Texte.

Die beste aller Handschriften, von denen wir Kunde haben, war die verlorene, aus welcher a abgeschrieben ist. a gibt nicht selten allein das Richtige gegen alle andern Urkunden. Z. B. 247 eines für einen. 1535 zen für in sinen. 2589 alle. 4247 selbe. 446 vliezenden, das für den Vers nothwendig ist, a gegen C, hier von B bestätigt. 3543 haben alle das falsche baz für das allein richtige daz in a. 3902 weist auf eine verlorene Stelle des alten Liedes, in welcher gesagt war, dass beim Tod Siegfrieds viele ausriefen, „da ist mein Vater gestorben“. Nur durch die Lesart sprächens von a wird die Stelle verständlich; nach allen andern muss eine ganz unpassende Unterbrechung der Rede des Fiedlers angenommen werden. 2405 durch krämen.

Andererseits hat a mit C auffallende Fehler gemein. Z. B. 366 Die heten mit gebender hende Ezelen bräht derzuo statt des richtigen in N die hete — Ezele. Beide haben 263 einen unverständlichen Text, der nur durch einen ausgefallenen Vers bedreiflich wird. Beide haben 20 die Glosse latine, beide setzen 49 statt des richtigen von siner N die Glosse von ander liute. Zwar verwirft Lachmann die Lesart von N und will lesen von einer übermuot. Aber gerade der weitere Text von C zeigt, dass siner richtig ist. Siegfried fiel, weil er die Gefahr verachtete und nicht bedachte, dass es Leute gibt, die ohne Grund hassen. Da dieser Gedanke nicht recht geschickt ausgedrückt ist und die Stelle so aufgefasst werden konnte, als ob Siegfried es gewesen sei, der Andere im Uebermuth hasste, so wird 53 erläutert: des entet Sivrit idoch niht; diese Entschuldigung ist unbegreiflich, wenn nicht 49 vorhergeht von siner übermuot. Beide Handschriften haben ferner 3104 an dem willen gegen das Metrum für alsô N. Eine erläuternde Glosse ist ferner anderstunt 998, diessmal aber nur in C. Für eine ebensolche Glosse hielt ich 3081 ir herren vor harnasch; denn es scheint, dass Gotlinde, wenn sie sah, dass die Knappen die Rüstung Rüdegers brachten, über den traurigen Inhalt ihrer Botschaft nicht länger im Zweifel sein konnte: ich habe daher ir herren mit N gestrichen; aber freilich, sie sah doch das Pferd, und 3707 wird ebenso bei Brünhilde gemeldet, dass die Boten die Rüstungen der Könige bringen, und die Königin sieht darin nichts Auffallendes. Beide haben 1804 zorn muste